



Sie wollen morgen das Kieler Rathaus erobern (von links): Andreas Tietze (Grüne), Matthias Cravan (unabhängig), Susanne Gaschke (SPD), Jan Barg (unabhängig) und Gert Meyer (CDU).
 Repro Kieler Nachrichten

Morgen wählt Kiel den neuen OB

Eine Frau und vier Männer bewerben sich – Sorge um Wahlbeteiligung – Auch Rendsburg bestimmt Bürgermeister

Kiel. Kiel steht vor einer spannenden Wahl: Morgen sind 195 000 Bürger über 16 Jahre aufgerufen, ein neues Stadtoberhaupt für die nächsten sechs Jahre zu wählen. Eine Frau und vier Männer gehen dabei ins Rennen: Susanne Gaschke (SPD), Gert Meyer (CDU), Andreas Tietze (Grüne) sowie Matthias Cravan und Jan Barg (beide unabhängig). Die Kieler OB-Wahl gilt auch als Stimmungstest für die neue Landesregierung.

Von M. Drexler und H. Jensen

Die Kieler und Kielerinnen müssen vorzeitig über die Chefposition im Kieler Rathaus abstimmen, da Torsten Albig (SPD) nach drei Jahren Amtszeit als Kieler Oberbürgermeister im Juni zum Minis-

terpräsidenten Schleswig-Holsteins gewählt wurde. Sieger ist morgen, wer mehr als die Hälfte aller Stimmen erreicht. Da aber fünf Kandidaten antreten, gilt eine Stichwahl am 11. November zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen im

ersten Wahlgang als wahrscheinlich. Nach bisherigen Prognosen auch unserer Online-Wahlbörse liegen Susanne Gaschke (45) und Gert Meyer (41) recht nah beieinander an der Spitze. Die Journalistin gilt jedoch als Favoritin, da Kiel traditionell sozialdemokratische Hochburg ist. Die SPD in Stadt und Land setzt daher auf Sieg, spätestens in der Stichwahl, die auch der Kandidat des grünen Kooperationspartners im Rathaus, Landtagsfraktionsvize Andreas Tietze (50), erreichen will. Mit sehr guten Chancen für ihren Kandidaten Meyer, der mit

seiner Kompetenz als ehemaliger Kämmerer punkten könne, rechnet auch die CDU und wird dabei von der FDP unterstützt.

Die Hauptthemen im Wahlkampf waren Kiels Etat, in dem eine Lücke von 88 Millionen Euro klappt, sowie umstrittene Projekte wie die Stadtreiseregionalbahn und der Kiel-Kanal. Kandidaten, Stadt und Parteien appellierten gestern noch einmal, zur Wahl zu gehen. Die Beteiligung bei der OB-Wahl 2009, die Albig gewann, lag bei nur 36,5 Prozent – ein historischer Tiefstand.

Auch in Rendsburg ist mor-

gen Wahl: Hier dürfen 22 711 Bürger ihren neuen Bürgermeister wählen – für acht Jahre. Als Favoriten unter den fünf Kandidaten gelten der 47 Jahre alte Bürgermeister der Nachbargemeinde Fockbek, Pierre Gilgenast (SPD), der 37-jährige Björn Will (CDU) aus dem Rechtsamt des Kieler Rathauses und der Rendsburger FDP-Chef Stefan Joachim Dohm (40). Die Stelle muss jetzt neu besetzt werden, weil der bisherige Bürgermeister Andreas Breitner seit Juni Innenminister des Landes ist.

Seiten 29 und 30
 Kommentar Seite 2